

28. Juli 2013

---

## **IG Metall Kollegen von Jungheinrich Werk Norderstedt**

**Wir leben in schlechten Zeiten.** Unsere Arbeitsplätze sehen wir bedroht, deren Erhalt am 31.12.2014 enden kann. Aus der Geschichte der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung wissen wir: Wo das Brot der Arbeiter, also unser Arbeitsplatz, nicht mehr gesichert ist, ist auch der Krieg nicht weit. Wir Arbeiter erarbeiten alles und haben nichts. Keine Fabriken, keine Häuser, nichts im ganzen Land. Die, die nicht arbeiten, die Bank- und Konzernherren, haben alles: Fabriken, Häuser, das ganze Land. So lange sie die Fabriken besitzen, so lange sind unsere Arbeitsplätze und unser Leben bedroht. Sechs Millionen Arbeiter haben sie in der Weltwirtschaftskrise 1929 bis 1932 auf die Strasse geworfen – zehn Millionen Arbeiter sind in ihrem Weltkrieg krepirt sowie 50 Millionen Menschen aus anderen Ländern.

Wir erklären: Wer Arbeiter bleiben will, muss gegen den Krieg kämpfen. Wir müssen mit den Brüdern unserer Klasse gemeinsam den Kampf für den Frieden in der Welt führen.

**Wir leben in guten Zeiten** – Sobald wir den Kampf für unsere Zukunft aufnehmen und die Millionen organisieren für unsere Interessen. Für eine Welt der Arbeiter ohne Arbeitslosigkeit, Ausbeutung und Krieg. Mit diesem Bewusstsein und dem Wissen um diese Notwendigkeit unterstützen wir die Aktion Klassenkampf statt Weltkrieg.

So, wie dies auch Arbeiter von Mercedes in Bremen tun, wenn sie erklären: „Weil der Kapitalismus zusammen kracht, brauchen wir die Arbeitermacht.“

*IG Metall Kollegen von Jungheinrich  
Werk Norderstedt*

An  
Aktionsbuero „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“